

KT-Drucks. Nr. 247/2023

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Björn Hinck
Telefon 07031-663 1462
Telefax 07031-663 1618
b.hinck@lrabb.de

Az:

31.10.2023

Feststellung des Jahresabschlusses 2022 des Landkreises Böblingen

Anlage 1: Jahresabschluss 2022 Landkreis Böblingen

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Vorberatung

05.12.2023

nicht öffentlich

Kreistag
zur Beschlussfassung

18.12.2023

öffentlich

II. Beschlussantrag

Auf Grund von § 48 Landkreisordnung i. V. m. § 95b Gemeindeordnung für Baden-Württemberg stellt der Kreistag am 18.12.2023 den Jahresabschluss 2022 des Landkreises Böblingen mit folgenden Werten fest:

		EUR
1.	Ergebnisrechnung	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	492.804.783
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	507.643.896
1.3	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	- 14.839.113
1.4	Außerordentliche Erträge	170.366
1.5	Außerordentliche Aufwendungen	599.949
1.6	Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)	- 429.583
1.7	Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)	- 15.268.696
2.	Finanzrechnung	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	483.542.219
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	488.362.158
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	- 4.819.939
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.632.898
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	22.040.791
2.6	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	- 20.407.893
2.7	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)	- 25.227.832
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	35.572.000
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	- 14.879.681
2.10	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	20.692.319
2.11	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)	- 4.535.513
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	3.816.598
2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	15.496.295
2.14	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)	- 718.915

2.15	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)	14.777.380
3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	2.649.733
3.2	Sachvermögen	179.782.847
3.3	Finanzvermögen	164.046.781
3.4	Abgrenzungsposten	144.475.144
3.5	Nettoposition	0
3.6	Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)	490.954.505
3.7	Basiskapital	318.067.200
3.8	Rücklagen	1.603.001
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0
3.10	Sonderposten	66.374.356
3.11	Rückstellungen	8.832.089
3.12	Verbindlichkeiten	89.917.449
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.160.409
3.14	Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7 bis 3.13)	490.954.505

Der Verwaltungs- und Finanzausschuss hat das Thema in seiner Sitzung vom 05.12.2023 vorberaten und empfiehlt dem Kreistag antragsgemäß zu beschließen.

III. Begründung

Die Jahresrechnung mit Bilanz für 2022 wurde im Juni 2023 schlussgebucht. Sie ist nach § 110 Gemeindeordnung vor ihrer förmlichen Feststellung durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht zu prüfen. Diese Prüfung ist erfolgt, der Prüfbericht liegt zu den Sitzungen des Verwaltungs- und Finanzausschusses (nicht-öffentlich) und des Kreistags als Tagesordnungspunkt vor der Beschlussfassung vor.

IV. Klimarelevanz

1. Voreinschätzung der Auswirkungen auf den Klimaschutz:
 Positiv Negativ keine

2. Prüfung der Auswirkungen auf den Klimaschutz (mittels Bewertungsblatt, siehe Anlage):

Nein

Ja

Positiv

Negativ

V. Finanzielle Auswirkungen

Der Jahresabschluss mit Bilanz stellt die finanzielle Lage des Landkreises in der Kernverwaltung zum Stichtag 31.12.2022 dar. Insgesamt wurde im ordentlichen Ergebnis ein Verlust von rund 14,8 Mio. € statt eines geplanten Überschusses von 2,5 Mio. € erwirtschaftet. Gründe für das deutliche Defizit sind u.a. ein deutlicher Rückgang bei der Grunderwerbsteuer (-8,1 Mio. € im Vergleich zum Planwert), höhere Aufwendungen im Personalbudget (+2,1 Mio. €) und im Sozialbereich (+19,0 Mio. €) sowie deutlich höhere Erstattungen des Mietaufwandes an den Eigenbetrieb Gebäudemanagement für die Unterbringung Geflüchteter (+8,6 Mio. €). Der Verlustausgleich an den Klinikbereich lag bei 24,0 Mio. € (+2,2 Mio. €).

Der Verlust wurde nach § 25 GemHVO zunächst durch die Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 13,7 Mio. € und anschließend durch die Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses ausgeglichen. Die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses sind damit aufgebraucht.

Der im Sonderergebnis ausgewiesene Verlust in Höhe von 0,4 Mio. €, welcher insbesondere auf Wertberichtigungen im Anlagevermögen zurückzuführen ist, wurde aus der Rücklage des Sonderergebnisses entnommen. Die Rücklage des Sonderergebnisses beträgt nach den Entnahmen noch rund 1,6 Mio. €.

Der Bestand an liquiden Mittel betrug am Jahresende 14,7 Mio. €. Die Mindestliquidität nach § 22 Abs. 2 GemHVO in Höhe von 8,9 Mio. € wurde somit vorgehalten. Da insbesondere die Erstattungen an den Eigenbetrieb Gebäudemanagement für das Haushaltsjahr 2022 erst im Jahr 2023 abgerechnet wurden, stellt der liquide Mittelbestand zum 31.12.2022 lediglich eine Stichtagsbetrachtung dar.



Roland Bernhard